

Antrag

**der Abgeordneten Detlef Ehlebracht, Prof. Dr. Jörn Kruse, Dr. Bernd Baumann,
Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf, Andrea Oelschlaeger und
Dr. Joachim Körner (AfD)**

**Betr.: „Sprung über die Elbe“ – Verkehrsanbindung der südlichen Stadtteile
verbessern – nicht nur für Kraftfahrzeuge – U4-Planung sofort starten**

Der Senat hat vor Kurzem die Pläne für die nunmehr „Hafenpassage“ genannte Fortführung der A 26 nach Osten über die A 7 hinaus bis an die A 1 vorgestellt. Neben der allgemeinen Verbesserung der verkehrlichen Kapazitäten und der Entlastung der Wohngebiete an der B 73 wurde dabei als gewichtiges Argument auch die Redundanz des Straßennetzes in Feld geführt. Damit ist die Betriebssicherheit des Straßennetzes bei Störfällen gemeint.

Leider wird in diesem Zusammenhang bisher nur das Netz des individuellen Kraftfahrzeugverkehrs betrachtet, der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) kommt dabei nicht vor. Aber gerade der ÖPNV zwischen Harburg und Hamburg leidet seit Jahren ebenfalls unter starken Überlastungssymptomen und einer großen Störanfälligkeit (vergleiche „Hamburger Abendblatt“). Dies führt so weit, dass sich zahlreiche potenzielle Fahrgäste von den vorherrschenden Verhältnissen – vor allem während des Berufsverkehrs – derart abschrecken lassen, dass sie eine Nutzung des ÖPNV nicht mehr in Erwägung ziehen. Insofern bedarf es auch hier dringend der Abhilfe. Der Einsatz zusätzlicher oder verlängerter S-Bahn-Züge wird jedoch immer mit dem zu knappen Wagenbestand und den langen Bestellfristen für neue Triebzüge begründet und daher kurzfristig ausgeschlossen. Immerhin hat man den unhaltbaren Zustand jetzt zur Kenntnis genommen und plant für die Zeit ab 2019 eine Verstärkung der Züge.

Nach der IBA und der Verlegung der Bau- und Umweltbehörde plant der Senat überdies in Wilhelmsburg aber auch noch ausgedehnte neue Wohngebiete im Bereich der durch die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße frei gewordenen Flächen. Die Rede ist von bis zu 5.000 Wohnungen mit circa 10.000 bis 15.000 neuen Bewohnern. Die gesamte Einwohnerzahl von Wilhelmsburg steigt damit auf weit über 60.000. Der verkehrlichen Anbindung dieses Gebietes wird jedoch gleichzeitig keinerlei Rechnung getragen. Zu der bestehenden S-Bahn-Verbindung, die direkt ohnehin nur einen circa 6.000 Einwohner umfassenden Einzugsbereich rund um den Bahnhof in Wilhelmsburg erschließt, ist es daher dringend geboten, eine weitere Bahnverbindung zu schaffen, die auch die flächenmäßige Erschließung des gesamten Stadtteils leistet. Erst dadurch wäre die beim Straßennetz vom Senat so wichtig beurteilte Redundanz auch im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs gegeben.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. unverzüglich mit den Planungen zur Verlängerung der U4 von den Elbbrücken nach Süden bis nach Harburg zu beginnen mit dem Ziel, wenigstens die Strecke bis Wilhelmsburg spätestens 2025 zu eröffnen.

2. zur kurzfristigen Erweiterung der S-Bahn-Kapazitäten die durch den Fahrzeugzu-
lauf der neuen Baureihe 490 bisher zur Verschrottung vorgesehenen Triebzüge
der Baureihe 472 aus den Jahren 1976 –1980 durch eine technische Überarbei-
tung weiterhin so lange betriebsbereit zu erhalten und als Verstärkung der Har-
burger S-Bahn einzusetzen, bis die nun von Senator Horch für 2019 angekündig-
ten zusätzlichen neuen S-Bahn-Züge zur Verfügung stehen.
3. der Bürgerschaft jährlich über den Fortgang der Planungen zu berichten.